

Albrecht Lehmann

# Im Fremden ungewollt zuhaus

*Flüchtlinge und Vertriebene in Westdeutschland  
1945–1990*



Verlag C. H. Beck München

# Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung .....	7
II. Ankunft .....	20
1. Zufallsheimat .....	20
2. Erste Eindrücke und ihre Folgen .....	30
3. Einleben in Stadt und Dorf	
a) Stadt .....	39
b) Dorf .....	48
III. Generationen und Traditionen .....	55
1. Die Flüchtlingskinder	
a) Lagererinnerungen .....	56
b) „Schultüchtigkeit“ .....	66
c) Die Integrationsideologie und das Erinnern .....	68
d) Sprache .....	71
2. Heimatrecht und Heimattradition .....	75
a) Forderungen an die Eltern .....	76
b) Der „Bruch“ .....	80
c) Traditionen – Heimat aus zweiter Hand .....	85
d) Besitz und Traditionsbildung .....	91
e) Erinnerungsgegenstände .....	101
3. Erinnerungsreisen .....	108
a) Ich fahre da niemals hin .....	112
b) Einmal und nie wieder .....	114
c) Reisen als Gewohnheit	
Ich fahre immer wieder .....	119
d) Der Weg zum Elternhaus .....	124
e) Deutsche begegnen Polen .....	131
f) Andenken .....	138
g) Die Wiederbegegnungsliteratur .....	144

4. Frauenschicksale im Erzählen zwischen den Generationen	
a) Der Nachkriegsblick . . . . .	151
b) Erzählen und Schweigen . . . . .	158
5. Flüchtlinge und Aussiedler	
a) Der Flüchtling als „Pole“ – eine Reminiszenz . . . . .	170
b) Die heutigen Flüchtlinge . . . . .	176
IV. „Fernes Erinnern“: Flucht und Vertreibung als kulturelle Themen . . . . .	187
1. Dämonen – Kollektive – Zum Erzählen in der Nachkriegszeit . . . . .	188
2. Exkurs: „Dokumente der Menschlichkeit“ – die 1950er Jahre . . . . .	194
3. Der Abschied von der Heimat . . . . .	199
4. Fluchtstraßen – Führung und Organisieren . . . . .	205
5. Weissagungen und Flüchtlingssagen – „unfromme Volksfrömmigkeit“	
a) Prophezeiungen und Volksstimmung . . . . .	229
b) Katholisch – evangelisch . . . . .	234
c) Flüchtlingssagen . . . . .	237
V. Nachwort . . . . .	243
VI. Anmerkungen . . . . .	247
VII. Literatur (Auswahl) . . . . .	262
VIII. Bildquellenverzeichnis . . . . .	266